

Zeitschrift:	Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber:	Johann Ulrich Sturzenegger
Band:	36 (1757)
Artikel:	Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht : wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-371278

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichnus der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht.
Wann der Neumond am Vormittag komt/ so fangt man an selbigen Tag an/ fallet er aber Nachmittags/ fangt man am andern an zu thun.

1. Tag ist böß/ verliehret die Farb.
2. Bringet das Fieber
3. Kommt grosse Krankheit
4. Sicher Tod zu besorgen
5. Verschwindet das Gebukt
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränkt den Magen.
8. Benimt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krähe.
10. Fließende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärkt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fällt in Krankheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schäblich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimt alle Krankheit
23. Ist sehr gut.
24. Benimt alle Angst.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag
27. Ist der Tod zu besöche.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kält/ die Zeit sey schön hell und erwehlt/
Das macht dir frey und frisches Blut/ viel bewegen ist böß/ die Ruh ist gut
Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Krankheit daraus lehrenen soll.

1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt/ bedeut gesundh.
2. Roth und schaumig blut/ zeiget an dessen überflusß.
3. Roth blut/ mit einem schwarzen ring/ haupt weh.
4. Schwarzes blut mit wasser unter setzt/ wassersucht
5. Schwarz blut/ mit wasser oben überschwemmt/ fieber.
6. Schwarzes blut mit einem ring/ gicht und zipperlein.
7. Schwarz und schaumig/ oder eiterig geblüt/ böse feuchtigkeit und kalte melancholische flüss.
8. Weisses blut/ zähe feuchtigkeit und flusse.
9. Weiß u. schaumig/ zu viel Kälte und dicke feuchtigkeit.
10. Blau blut/ weh am milch melancolien u. feuchtigkeit
11. Grün blut/ weh am herben/ oder hthige gall.
12. Gelb oder bleich blut weh an der leber/ überflüsige gall.
13. Gelb und schaumig/ geblüt/ zu viel herz-wasser.
14. Ganz wässrig geblütet/ ne schwache leber u. magen.

Vom Aderlassen, Schrepfen und Purgieren.

N.B. Wer Aderlassen oder Schrepfen will/ thut am besten/ wann man sich nicht aber gläubischer Weise an olige Neglen/ oder andere Zeichen binden: sondern Herbst- und Frühlings-Ziel an eine ischönen hellen Tag/ da es nicht zu kalt und würdlich ist/ zu Al er lässt. Junge Leute sollen vone sonderbare Noth vor dem dreyfigsten Jahr nicht zu Aderlassen/ und die so daran gewohnt nicht: leicht von abstehen. Vollblätigen Personen dreyre: das Aderlassen/ und denen so mit Flüssen in den aussern Geden behaftet sind/ das Schrepfen: Oesters laxieren und purgieren/ wie auch allzuheis baden ist sehr schäblich/ dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühlust pflegt man auf dem rechten/ und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesetz und bindet sich an keine Neglen.